



Beginn der Sitzung: 19.05 Uhr

Ende der Sitzung: 21.35 Uhr

Protokoll

über die öffentliche Verhandlung
des Gemeinderates
vom Montag, den 02.05.2022

Tagungsort:	Möslehalle, Luttingen
Anwesend:	Bürgermeister Ulrich Krieger (Vorsitzender) Stadtrat Raimund Huber (ab 20.10 Uhr während TOP 2) 12 Mitglieder des Gemeinderates
Entschuldigt:	Stadtrat Frank Dittmar (private Gründe) Stadtrat Sascha Komposch (private Gründe) Stadtrat Patrick Meier (berufliche Gründe) Stadtrat Rainer Stepanek (berufliche Gründe) Stadtrat Gerhard Tröndle (private Gründe)
Vertreter der Verwaltung:	Frau Ramona Bartsch, Stadtbauamt (zu TOP 2) Stadtbaumeister Roland Indlekofer Stadtkämmerin Andrea Tröndle Herr Dr. Sebastian Seith (zu TOP 2) Herr Ernesto Preiser (zu TOP 3) Frau Yvonne Reich (zu TOP 3) Herr Patrick Mülhaupt, Büro Tillig Ingenieure (zu TOP 4) Herr Reimund Roth, Firma Powerline Veranstaltungstechnik, für die Ton- und Bildtechnik
Schriftführerin:	Frau Carina Walenciak
Zuhörer:	keine
Pressevertreter:	2

Der Vorsitzende stellt zu Beginn der Sitzung fest, dass ordnungsgemäß einberufen wurde und die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates gegeben ist. Er bittet die Mitglieder des Gemeinderates bei Vorliegen einer Befangenheit, diese entsprechend anzuzeigen.

1. Fragestunde für Bürgerinnen und Bürger

Keine Fragen.

2. Stellungnahme der Stadt Laufenburg (Baden) zur Elektrifizierung der Hochrheinbahn (Tischvorlage)

Ausbau und Elektrifizierung der Hochrheinbahn Basel Badischer Bahnhof – Erzingen (Baden) / Planfeststellungsabschnitt 3: Landkreisgrenze Lörrach/Waldshut – Gemeindegrenze Dogern/Waldshut-Tiengen

Einleitung des Planfeststellungsverfahrens (PFV) durch das Regierungspräsidium Freiburg

Einwendungen der Stadt Laufenburg (Baden)

Sachstand:

Die DB Netz AG plant die Elektrifizierung und den Ausbau der insgesamt etwa 75 Kilometer langen Hochrheinbahn von Basel Badischer Bahnhof über Waldshut bis Erzingen. Ziel ist die Erhöhung der Leistungsfähigkeit durch Taktverdichtung und Fahrzeitverkürzungen. Der Planfeststellungsabschnitt 3 liegt im Landkreis Waldshut und ist rund 27 Kilometer lang.

Wesentliche Maßnahmen des Vorhabens sind der barrierefreie Umbau der im Verlauf der Strecke liegenden Stationen mit Verlängerung der Bahnsteige. Die Bahnsteige erhalten eine einheitliche Nutzlänge von 155 Metern und eine Höhe von 55 Zentimetern. Zur Verringerung von Erschütterungen werden in den Ortschaften Luttingen, Albert, Albbruck und Dogern besohlte Schwellen eingebaut. Die betroffenen Straßenüberführungen und Bahnübergänge werden zum Teil erneuert oder angepasst. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Maßnahme sind umfangreiche Anpassungen des Rappensteintunnels.

Das Regierungspräsidium Freiburg ist in diesem Verfahren die zuständige Anhörungsbehörde. Planfeststellungsbehörde ist das Eisenbahn-Bundesamt.

Das Regierungspräsidium Freiburg hat das Planfeststellungsverfahren für die Elektrifizierung der Hochrheinbahn mit dem Anhörungsverfahren für den Abschnitt 3 zwischen der Landkreisgrenze Lörrach/Waldshut und der Gemeindegrenze Dogern/Waldshut-Tiengen eingeleitet.

Die Planunterlagen wurden in der Zeit vom 01.03.2022 bis 31.03.2022 öffentlich ausgelegt. In dieser Zeit hatten alle Betroffenen und Interessierten die Gelegenheit zur Einsichtnahme. Alle, deren Belange durch das Vorhaben berührt werden, konnten bis einschließlich Montag, 2. Mai 2022 Einwendungen erheben.

Konzept:

Die Stadt Laufenburg (Baden) ist die hauptbetroffendste Gemeinde im Planfeststellungsabschnitt 3. Aus diesem Grund wurde die Kanzlei BENDER HARRER KREVET aus Freiburg zur Beratung im PFV hinzugezogen.

An der Ausarbeitung der Einwendung waren neben dem Verfasser der Einwendung, Herrn Dr. Sebastian Seith von der Kanzlei BENDER HARRER KREVET, die Stadtverwaltung sowie Gutachter des Büro FICHTNER Water & Transportation GmbH (Verkehr, Erschütterung, Staub) beteiligt.

Die Stadt Laufenburg (Baden) ist insbesondere mit folgenden Punkten von der Baumaßnahme betroffen:

- Realisierung Haltepunkt Laufenburg (Baden) – Dauer ca. 4 Monate
- Realisierung Haltepunkt Laufenburg (Baden) Ost – Dauer ca. 8 Monate
- Rappensteintunnel – Dauer ca. 81 Wochen
- Straßenüberführung / neues Brückenbauwerk Brunnenmatt – Dauer ca. 5 Monate

Am 18.03.2022 haben Vertreter der Stadtverwaltung, Dr. Seith und die Gutachter die gesamte Strecke begangen. Es wurden alle im sog. Grunderwerbsverzeichnis der Planfeststellungsbehörde verzeichneten städtischen Grundstück auf ihre Betroffenheit überprüft. Zusätzlich wurde die Strecke auf weitere Betroffenheiten (z. B. Bauwerke, Einhaltung Rettungswege, Altstadt, Verkehr, Immissionen, Emissionen) untersucht.

Grundsätzlich begrüßt die Stadt Laufenburg (Baden) das zur Planfeststellung beantragte Vorhaben. Die in der Stellungnahme der Kanzlei BENDER HARRER KREVET gemachten Einwendungen betreffen daher nur Punkte, die für die Stadt Laufenburg (Baden) von großer Wichtigkeit sind.

Detailliertere Ausführungen zu den Einwendungen sind aus der Stellungnahme der Kanzlei BENDER HARRER KREVET zu entnehmen (Anlage 1).

Weiteres Verfahren:

Nach Ablauf der Einwendungs- und Erörterungsfrist werden die Einwendungen in einer mündlichen Verhandlung erörtert (Erörterungstermin). Der Erörterungstermin wird mindestens eine Woche vorher öffentlich bekannt gemacht.

Diskussion:

→ Anlage 1: Lagepläne Planfeststellungsverfahren Hochrheinbahn

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass Herr Dr. Seith die in der Anlage zur Tischvorlage ausgeteilte Stellungnahme am heutigen Tage beim Regierungspräsidium Freiburg abgegeben hat.

Sodann wird die Stellungnahme von Herrn Dr. Sebastian Seith anhand der Pläne in der Anlage 1 vorgestellt. Im Speziellen geht er in seinem Vortrag auf folgende Aspekte der Einwendungsschrift ein:

- Bahnübergang als Zugang zur Kläranlage in Rhina und als Zugang zum Hochrhein-Radweg
- Vermietete und öffentliche Stellplätze in der Bahnhofstraße
- Bedeutung der Bahnhofstraße als Erschließungsstraße für Rettungs- und Entsorgungsfahrzeuge
- Kanal in der Bahnhofstraße
- Denkmalschutz des Altstadtensembles
- Brunnenmatt als Erschließungsstraße für Rettungsfahrzeuge
- Parkhaus Brunnenmatt
- Gebäude Brunnenmatt 4 als Kindergarten
- Barrierefreier Umbau des Bahnhofs Laufenburg (Baden) (Ost) mit möglichst geringfügigen Eingriffen in den Straßenverkehr
- Naturschutzrechtliche Ausgleichsflächen, z. B. auf dem Grundstück des Feuerwehrhauses Süd oder der Möslehalle/ Hebelschule Außenstelle Luttingen
- Bahnquerung in Hauenstein
- Immissionsbetroffenheit der Stadt Laufenburg (Baden) in Bezug auf Staub, Lärm, Erschütterungen und Verkehr
- Wunsch der Bahn nach dinglicher Sicherung

Dr. Sebastian Seith erklärt, dass darüber hinaus folgende politischen Forderungen mit der Stellungnahme

verknüpft wurden:

- Reimplementierung des IRE-Halts in Laufenburg (Baden) (Ost)
- Veräußerung der P + R-Fläche am Bahnhof Laufenburg (Baden) (Ost)
- Sitznahme der beschäftigten Betriebe in Laufenburg (Baden) zur Entrichtung der anteiligen Gewerbesteuer
- Bereitstellung der Unterlagen zur Ermöglichung der rechtzeitigen Stellung der Förderanträge
- Ausschluss von Güterverkehr auf der Gemarkung Laufenburg (Baden)

Bürgermeister Ulrich Krieger gibt sodann die Diskussion frei.

Stadtrat Jürgen Weber hat die Befürchtung, dass der Fortschritt der Elektrifizierung durch die Vielzahl der Einwendungen gefährdet werden könnte.

Bürgermeister Ulrich Krieger teilt diese Auffassung nicht. Die aufgeworfenen Fragen wie z. B. die Zugänglichkeit für Rettungsfahrzeuge seien unbedingt im Rahmen des Verfahrens zu klären. Mit den Einwendungen vertere man die ureigenen Rechte der Stadt. Dies sei Aufgabe der Stadt.

Dr. Sebastian Seith verweist auf seine langjährige Beratungstätigkeit bei Planfeststellungsverfahren der Bahn. Er habe dabei die Erfahrung gemacht, dass Einwendungen ein Vorhaben nicht verhindern sondern häufig zu einer besseren Lösung führen. Ziel sei es, zumutbare Lösungen für alle Beteiligten und für die Bürger zu finden.

Stadtrat Robert Terbeck dankt Herrn Dr. Seith für seine Arbeit. Er hält Maßnahmen an der Brunnenmatt für unbedingt notwendig. Zumindest für Fußgänger müsste ein Zugang geschaffen werden.

Dr. Sebastian Seith erläutert sodann den weiteren Fortgang des Planfeststellungsverfahrens.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt die Einwendungen der Stadt Laufenburg (Baden) (Anlage 1) zustimmend zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

3. Anbau und Sanierung der Turnhalle Rhina

→ Anlage 2: Präsentation zum Kostenstand der Turnhalle Rhina

Bürgermeister Ulrich Krieger führt kurz in die Thematik ein. Er übergibt das Wort sodann an die Architekten Ernesto Preiser und Yvonne Reich vom Architekturbüro Preiser. Diese erläutern die Materialpreisgleitklausel.

Stadtrat Robert Terbeck erkundigt sich zu den Details der Materialpreisgleitklausel.

Bürgermeister Ulrich Krieger erläutert das Vorgehen.

3.1 Vergabe der Abbruch- und Erdarbeiten

Sachstand:

Die Abbruch- und Erdarbeiten an der Turnhalle Rhina in Laufenburg-Rhina, Schulstraße 3, wurden gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 21.02.2022 ausgeschrieben.

Ausschreibung: Freihändige Ausschreibung nach VOB/A.

Bauleistung:

- Kompletter Abbruch des bestehenden Hallenanbau
- Rückbau Hallenboden bis auf rohe Bodenplatte
- Abbruch und Entsorgung sämtlicher Hallenwandverkleidungen
- 170 m² Abbruch und Entsorgung Asphalt und Pflasterbeläge
- 220 m³ Baugrubenaushub
- 220 m³ Aushub abfahren und entsorgen
- 285 m² Geotextil
- 60 m³ Einbau Tragschicht aus Kies/Recyclingmaterial

Kostenberechnung: In der Kostenberechnung wurden für die Abbruch- und Erdarbeiten Brutto-Kosten in Höhe von 86.898,00 € veranschlagt.

Submission: Zur Submission am 31.03.2022 lagen 4 Angebote vor.
Alle eingegangenen Angebote wurden gewertet.

Vergabevorschlag: Die Firma Ernesti aus Waldhut-Tiengen hat das wirtschaftlichste Angebot mit einer Bruttoangebotssumme von 69.872,04 € eingereicht.
Der Gemeinderat erhält als Anlage das Ergebnis der Angebotsprüfung zur Kenntnis.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der VOB/B die Firma Ernesti aus Waldshut-Tiengen mit der Ausführung der Abbruch- und Erdarbeiten für den Anbau und Sanierung der Turnhalle in Laufenburg-Rhina, Schulstraße 3. Die Bruttoauftragssumme beträgt 69.872,04 €.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

3.2 Vergabe der Rohbauarbeiten

Sachstand:

Die Rohbauarbeiten an der Turnhalle in Laufenburg-Rhina, Schulstraße 3, wurden gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 21.02.2022 ausgeschrieben.

Ausschreibung: Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A.

Bauleistung:

- Baustelleneinrichtung und 105 m Bauzaun

- 185 m Rohgrabenaushub
- 150 m Entwässerungsleitungen und 1 Kontrollschacht
- 256 m² Stahlbetonbodenplatte 25 cm
- 226 m² Stahlbetondecke 22 cm
- 11 t Baustahl Matten und Rundprofil
- 112 m² Isoliermauerwerk 42,5 cm
- 233 m² HLZ Innenwände

Kostenberechnung: In der Kostenaufstellung wurden für die Rohbauarbeiten Bruttokosten in Höhe von 201.707,00 € veranschlagt.

Submission: Zur Submission am 31.03.2022 lagen 5 Angebote vor.
Alle eingegangenen Angebote wurden gewertet. Wegen der aktuellen Kostensituation wird eine Preisgleitklausel akzeptiert.

Vergabevorschlag: Das Bauunternehmen Erik Gantert aus Ühlingen hat das wirtschaftlichste Angebot mit einer Bruttoangebotssumme von 202.823,30 € eingereicht.
Der Gemeinderat erhält als Anlage das Ergebnis der Angebotsprüfung zur Kenntnis.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der VOB/B das Bauunternehmen Erik Gantert aus Ühlingen mit der Ausführung der Rohbauarbeiten für den Anbau und Sanierung der Turnhalle in Laufenburg-Rhina, Schulstraße 3. Die Bruttoauftragssumme beträgt 202.823,30 €.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

3.3 Vergabe der Blechnerarbeiten

Sachstand:

Die Blechnerarbeiten an der Turnhalle in Laufenburg-Rhina, Schulstraße 3, wurden gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 21.02.2022 ausgeschrieben.

Ausschreibung: Freihändige Ausschreibung nach VOB/A.

Bauleistung:

- Baustelleneinrichtung und technische Planung
- Kalzip Vario LB Unterkonstruktion
- 150 m Entwässerungsleitungen und 1 Kontrollschacht
- 256 m² Wärmedämmung 0035, 24 cm
- 256 m² Dachdeckung aus Aluminiumprofiltafeln stuccodessiniert
- 101 m Trauf-, Ortgang- und Firstformteile
- 55 m Dachrinnen und Fallrohre
- 1 Vordach Halleneingang mit 5,1 m² Dachfläche

Kostenberechnung: In der Kostenaufstellung (bepreistes Leistungsverzeichnis) wurden für die Blechnerarbeiten Bruttokosten in Höhe von 104.846,00 € veranschlagt. Aufgrund der aktuellen Marktlage wurde hierbei gegenüber der Kostenberechnung bereits eine Anpassung vorgenommen.

Submission: Zur Submission am 08.04.2022 lagen 4 Angebote vor. Alle eingegangenen Angebote wurden gewertet. Wegen der aktuellen Kostensituation wird eine Preisgleitklausel akzeptiert.

Vergabevorschlag: Die Firma Kohl Bedachungen aus Waldshut-Tiengen hat das wirtschaftlichste Angebot mit einer Bruttoangebotssumme von 109.157,96 € eingereicht. Der Gemeinderat erhält als Anlage das Ergebnis der Angebotsprüfung zur Kenntnis.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der VOB/B die Firma Kohl Bedachungen aus Waldshut-Tiengen mit der Ausführung der Blechnerarbeiten für den Anbau und Sanierung der Turnhalle in Laufenburg-Rhina, Schulstraße 3. Die Bruttoauftragssumme beträgt 109.157,96 €.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

3.4 Vergabe der Elektroinstallation

Sachstand:

Die Elektroinstallation an der Turnhalle in Laufenburg-Rhina, Schulstraße 3, wurden gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 21.02.2022 ausgeschrieben.

Ausschreibung: Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A.

Bauleistung:

- 1.250 m Installationsleitungen
- 450 m Bus- und Medienleitungen
- 150 m Elektroinstallationsrohre
- 2 Zähler- und Verteilerschränke
- 110 St. Steckdosen- und Geräteanschlüsselemente
- 10 LED-Sporthallenleuchten
- Sicherheitsbeleuchtung und Rauchwarnmelder
- Übertragungsnetze

Kostenberechnung: In der Kostenaufstellung wurden für die Elektroinstallation Bruttokosten in Höhe von 101.769,00 € veranschlagt.

Submission: Zur Submission am 30.03.2022 lagen 3 Angebote vor. Alle eingegangenen Angebote wurden gewertet.

Vergabevorschlag: Die Firma Edgar Auer aus Waldshut-Tiengen hat das wirtschaftlichste Angebot mit einer Bruttoangebotssumme von 113.217,27 € eingereicht.
Der Gemeinderat erhält als Anlage das Ergebnis der Angebotsprüfung zur Kenntnis.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der VOB/B die Firma Edgar Auer aus Waldshut-Tiengen mit der Ausführung der Elektroinstallation für den Anbau und Sanierung der Turnhalle in Laufenburg-Rhina, Schulstraße 3. Die Bruttoauftragssumme beträgt 113.217,27 €.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

3.5 Vergabe der Sanitär- und Lüftungsinstallation

Sachstand:

Die Sanitär- und Lüftungsinstallation an der Turnhalle in Laufenburg-Rhina, Schulstraße 3, wurden gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 21.02.2022 ausgeschrieben.

Ausschreibung: Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A. Es wurden 8 Firmen zur Angebotsabgabe aufgefordert.

Bauleistung:

- zentrale Be- und Entlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung
- Lüftungsverteilung und Steuerung
- 60 m Wickelfalzlüftungsrohre
- 295 m Kalt- und Warmwasserleitungen
- 20m Entwässerungsleitungen
- 4 WC, 4 Handwaschbecken und 8 Duschen
- 1 WC barrierefrei

Kostenberechnung: In der Kostenaufstellung wurden für die Sanitär- und Lüftungsinstallation Bruttokosten in Höhe von 77.753,00 € veranschlagt.

Submission: Zur Submission am 08.04.2022 lagen 3 Angebote vor.
Alle eingegangenen Angebote wurden gewertet. Wegen der aktuellen Kostensituation wird eine Preisgleitklausel akzeptiert.

Vergabevorschlag: Die Firma Maier aus Laufenburg hat das wirtschaftlichste Angebot mit einer Bruttoangebotssumme von 89.145,71 € eingereicht.

Der Gemeinderat erhält als Anlage das Ergebnis der Angebotsprüfung zur Kenntnis.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der VOB/B die Firma Maier aus Laufenburg mit der Ausführung

der Sanitär- und Lüftungsinstallation für den Anbau und Sanierung der Turnhalle in Laufenburg-Rhina, Schulstraße 3. Die Bruttoauftragssumme beträgt 89.145,71 €.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

3.6 Vergabe der Heizungsinstallation

Sachstand:

Die Heizungsinstallation an der Turnhalle in Laufenburg-Rhina, Schulstraße 3, wurden gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 21.02.2022 ausgeschrieben.

Ausschreibung: Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A. Es wurden 8 Firmen zur Angebotsabgabe aufgefordert.

Bauleistung:

- Luft-Wasser Wärmepumpe mit 500l Puffer
- Heizrauminstallation komplett
- 80 m Edelstahl Systemrohre
- Wärmeisolierung der Leitungen
- 225 m² Fußbodendämmplatten
- 1200 m Rohrleitung 16 mm
- 2 Verteilerschränke

Kostenberechnung: In der Kostenaufstellung wurden für die Heizungsinstallation Bruttokosten in Höhe von 73.085,00 € veranschlagt.

Submission: Zur Submission am 08.04.2022 lagen 2 Angebote vor. Alle eingegangenen Angebote wurden gewertet. Wegen der aktuellen Kostensituation wird eine Preisgleitklausel akzeptiert.

Vergabevorschlag: Die Firma Maier aus Laufenburg hat das wirtschaftlichste Angebot mit einer Bruttoangebotssumme von 75.940,37 € eingereicht.

Der Gemeinderat erhält als Anlage das Ergebnis der Angebotsprüfung zur Kenntnis.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der VOB/B die Firma Maier aus Laufenburg mit der Ausführung der Heizungsinstallation für den Anbau und Sanierung der Turnhalle in Laufenburg-Rhina, Schulstraße 3. Die Bruttoauftragssumme beträgt 75.940,37 €.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

Architekt Ernesto Preiser erläutert anhand der Präsentation in der Anlage 2 sodann den Kostenstand vom 11.04.2022. Angesichts der Dynamik der Preisentwicklung sei die Kostensteigerung um knapp 5 % im Vergleich zum bepreisten Leistungsverzeichnis noch vertretbar. Die Hauptgewerke seien ausgeschrieben. Damit seien 52% der Aufträge ausgeschrieben. Die Ausbaugewerke folgten als nächstes.

4. Wasserversorgung Laufenburg (Baden) - Beauftragung eines Strukturgutachtens

Sachstand:

Damit die Wasserversorgung der Stadt Laufenburg (Baden) auf Dauer gesichert bleibt, sind stetige Investitionen in die Infrastruktur notwendig. Um die Prioritäten richtig zu setzen und alle Themen im Blick zu behalten, hat die Stadtverwaltung in der Vergangenheit stets einen langfristiges Maßnahmenpaket (10 Jahresplan) ausgearbeitet und anschließend die darin enthaltenen Maßnahmen schrittweise umgesetzt.

Nach Fertigstellung der Sanierung des Hochbehälters Rappenstein ist der aktuell vorhandene 10 Jahresplan im Wesentlichen umgesetzt.

Für die Zukunft sollte der Fokus bei der Erhaltung und Erneuerung der Infrastruktur in der Trinkwasserversorgung folgende Maßnahmen umfassen:

1. Zustandserfassung der Bestandsleitungen und hydraulische Auswertung mit den Bereichen Oststadt, Bergstadt bis nach Luttingen, auch zur Ermittlung des vorhandenen Lösch- und Versorgungswasserdruckes.
2. Erfassung und Bestandsbeurteilung aller Quellschüttungen und des Tiefbrunnens Stadenhausen für die Trinkwasserversorgung.
3. Beurteilung der aktuellen Wasserversorgung inklusive der Hochbehälter mit Fokus auf die Stadtteile Hochsal und Rotzel.

Bei den einzelnen Maßnahmen soll der sich abzeichnende Klimawandel mit immer längeren Trockenphasen in den Sommermonaten und den damit verbundenen Auswirkungen auf die örtliche Trinkwasserversorgung berücksichtigt werden.

Da es sich bei den oben genannten Maßnahmen nicht nur um Sanierungsthemen handelt, sondern grundsätzliche Aspekte mit strukturellen Auswirkungen auf die Wasserversorgung betrachtet werden sollen, empfiehlt die Stadtverwaltung ein umfassendes Strukturgutachten für die Trinkwasserversorgung zu beauftragen. Dieses geht über den bisherigen Maßnahmenplan deutlich hinaus. Es wird empfohlen, hierfür das Ingenieurbüro Tillig aus Dogern zu beauftragen, da es die Stadt Laufenburg (Baden) bereits seit Jahrzehnten beim Ausbau und der Erneuerung der Trinkwasserversorgung begleitet.

Herr Patrick Mülhaupt vom Ingenieurbüro Tillig wird in der Sitzung anwesend sein und den Inhalt des Strukturgutachtens erläutern.

Konzept:

Das Strukturgutachten besteht aus folgenden Eckpunkten:

Bestandsbewertung Istzustand / Auswertung Wassermenge, Qualität, bauliche Anlagen, Sicherheit	3.950,00 €
--	------------

Handlungsbedarf Wassermengenbedarf, Qualität, Entwicklung im Planungszeitraum	6.550,00 €
Überprüfung möglicher Verbundsysteme Varianten, Maßnahmen, Vernetzung	2.950,00 €
Auswertung Bestandserfassung, Aufzeichnungen	2.750,00 €
Bautechnische Beschreibung / Planunterlagen / Kostenannahmen	11.250,00 €
Erläuterungsbericht / Ergebnisdarstellung / Empfehlung	<u>9.500,00 €</u>
Gesamtsumme netto zzgl. MwSt. (Stadtwerke vorsteuerabzugsberechtigt)	36.950,00 €

Im Angebot sind drei Abstimmungstermine (Regierungspräsidium, Landratsamt, Stadt) berücksichtigt. Die Kosten für die Antragstellung des Förderantrags für das Strukturgutachten sind ebenfalls enthalten.

Sollten weitere Kosten anfallen, z. B. für detaillierte Vermessungen zur Erfassung der Höhen und Lagebestimmungen würden diese bei Bedarf nach tatsächlichem Aufwand abgerechnet werden.

Kosten:

Das Angebot zur Erstellung Strukturgutachten beläuft sich auf 36.950,00 € netto und wird mit 50 % der Kosten vom Land gefördert, so dass von Seiten der Stadtwerke ein Anteil von 18.475,00 € zu tragen ist.

Mit dem Strukturgutachten werden zudem die Grundvoraussetzungen dafür geschaffen, dass künftig strukturverbessernde Investitionen mit 25 % Zuschuss gefördert werden können.

Finanzierung:

Im Wirtschaftsplan der Stadtwerke Laufenburg (Baden) waren in der Sparte Wasserversorgung im Jahr 2020 für die ursprünglich vorgesehene Erstellung eines 10-Jahresplanes unter dem Sachkonto 597000, PC-930000 Mittel in Höhe von 10.000,00 € veranschlagt, die nicht verausgabt wurden, da von Seiten der Stadtverwaltung die Erstellung des umfangreicheren Strukturgutachtens angestrebt wurde. Mangels einer Übertragung in die Folgejahre stehen diese Mittel im laufenden Jahr allerdings nicht mehr zur Verfügung.

Die Aufwendungen für ein Strukturgutachten im Jahr 2022 stellen damit eine außerplanmäßige Ausgabe dar, die der formalen Genehmigung des Gemeinderates bedarf. Etwaige Förderungen des Strukturgutachtens reduzieren als außerplanmäßige Einnahme den Nettoaufwand.

Diskussion:

→ Anlage 3: Präsentation zum Strukturgutachten Wasserversorgung

Bürgermeister Ulrich Krieger begrüßt Herrn Patrick Mülhaupt in der Sitzung. Dieser stellt seine Person kurz vor und erklärt sodann anhand der Präsentation in der Anlage 3 die Besonderheiten und den Ablauf eines Strukturgutachtens.

Stadtrat Jürgen Weber begrüßt die Erstellung eines Strukturgutachtens für die Wasserversorgung. Er erkundigt sich, ob die Quellschüttungen, die aktuell nicht für die Trinkwasserversorgung genutzt werden, auch im Gutachten berücksichtigt werden.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass zunächst das vorhandene Trinkwasserangebot berücksichtigt werden soll. Sollten diese sich als nicht ausreichend erweisen, werden im Gutachten auch Alternativen untersucht. Das Gutachten diene zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung. Mit diesem Schwerpunkt untersuche es ausdrücklich nicht sämtliche vorhandenen Quellen im Stadtgebiet, die z. B. auch rein privat zur Gartenbewässerung dienen.

Stadtrat Malte Thomas berichtet, dass der Wasserdruck teilweise sehr gering ist. Er fragt, ob auch der Druck Berücksichtigung im Strukturgutachten findet.

Herr Patrick Mülhaupt erklärt, dass die Höhenlagen und somit auch der Wasserdruck Berücksichtigung im Gutachten finden. Hydraulische Berechnungen würden dagegen allerdings nicht angestellt.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt das Ingenieurbüro Tillig aus Dogern mit der Erstellung eines Strukturgutachtens zur Trinkwasserversorgung der Stadt Laufenburg (Baden). Die Nettoauftragssumme beträgt 36.950,00 €.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

5. Entscheidung über die Vergabe von Bauleistungen für den Abbruch und Neubau der Brücke und Ausbau der Jahnstraße (Tischvorlage)

Sachstand:

Die Sanierung der Jahnstraße war als ein Projekt im Haushalt 2020 vorgesehen. Es wurden Mittel für den Ausbau der Jahnstraße, auf der Länge beginnend bei der Firma Matt bis zu der Brücke über den Schriebach für das Haushaltsjahr 2020 eingestellt.

Im Zuge der Vorplanung durch das Ingenieurbüro Tillig wurden Bedenken hinsichtlich der statischen Stabilität der Brücke über den Schriebach angemeldet. Um diese Bedenken abzuklären, wurde das Ingenieurbüro Flösser aus Bad Säckingen zur fachlichen Begutachtung und der statischen Bewertung des aktuellen Zustandes des Brückenbauwerkes beratend hinzugezogen. Nach Eingang des Kurzberichtes musste die Brücke unverzüglich für den Fahrzeugverkehr ab dem 10.12.2019 gesperrt werden, da die Statik nicht mehr gewährleistet war. Der Gemeinderat wurde hierüber in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 16.12.2019 informiert.

Im Frühjahr folgten vorab Koordinierungsgespräche zwischen dem Stadtbauamt, Ingenieurbüro Tillig und dem Ingenieurbüro Flösser. Als zwingende Vorleistung für eine Planung musste eine geologische Untersuchung veranlasst werden, welche in der Gemeinderatssitzung vom 17.02.2020 beauftragt und zwischenzeitlich im April 2020 ausgeführt wurde.

Da die Brücke über den Schriebach eine wichtige Anbindung des Neubaugebietes „Westlich Schriebach“ an die Hebelschule und den Kindergarten darstellt, ist mit der Planung der neuen Brücke unverzüglich begonnen worden.

Darauffolgend wurde für das Brückenbauwerk ein Förderantragsverfahren nach LGVFG KStB für die Programmaufnahme 2021 gestellt. Dieser wurde am 26.04.2021 positiv beschieden. Das Bauvorhaben wurde in das laufende Förderprogramm des Kommunalen Straßenbaus 2021-2025 aufgenommen. Am 16.06.2021 wurde der Antrag auf eine Gewährung einer Zulage für das Brückenbauwerk eingereicht, welcher am 17.11.2021 positiv beschieden wurde. Die in Aussicht gestellte Zuwendungshöhe beträgt 113.783,00 €.

Danach wurden zeitnah die Ausschreibungsunterlagen vom Ingenieurbüro Tillig erstellt und die Ausschreibung durchgeführt.

Konzept:

Der Abbruch und Neubau Brücke Jahnstraße und Ausbau der Jahnstrasse in Laufenburg-Rhina, wurden gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 17.02.2020 ausgeschrieben.

<u>Ausschreibung:</u>	öffentliche Ausschreibung nach VOB/A.
<u>Bauleistungen:</u>	<ul style="list-style-type: none"> - Abbruch bestehende Stahlbetonbrücke Erd-, Beton- und Stahlbetonarbeiten - ca. 260 m³ Baugrubenaushub - 90 m³ Ortbetonarbeiten - ca. 12 t Betonstahl - ca. 175 m GGG Rohre DN 150 - ca. 24 m WKG Rohre DN 150 / DA 280 - ca. 130 m GGG Kanalrohre DN 300 - ca. 110 m Abwasserdruckleitung PP DA 63 - 55 m Dachrinnen und Fallrohre - ca. 770 m² Asphalttragschicht und Asphaltdeckschicht - ca. 320 m Randeinfassungen
<u>Kostenberechnung:</u>	In der Kostenaufstellung (bepreistes Leistungsverzeichnis) wurden Gesamtbruttokosten in Höhe von 1.217.000,00 € ermittelt.
<u>Submission:</u>	Zur Submission am 16.03.2022 lag 1 Angebot vor. Das eingegangene Angebot wurde gewertet.
<u>Vergabevorschlag:</u>	Die Firma Schleith GmbH aus Waldshut-Tiengen hat das wirtschaftlichste Angebot mit einer Bruttoangebotssumme von 1.299.410,16 € eingereicht. Der Gemeinderat erhält als Anlage das Ergebnis der Angebotsprüfung zur Kenntnis.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der VOB/B die Firma Schleith GmbH aus Waldshut-Tiengen mit der Ausführung Abbruch und Neubau Brücke Jahnstraße und Ausbau der Jahnstraße in Laufenburg-Rhina. Die Bruttoauftragssumme beträgt 1.299.410,16 €.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

6. Rathaus Laufenburg (Baden)

Ersatz der defekten Brandmeldeanlage – Ausschreibungsbeschluss

Sachstand:

Die vorhandene Brandmeldeanlage, welche im Zuge der Sanierung des Rathauses 1992 eingebaut wurde, ist seit 2021 defekt.

Nach Prüfung der bestehenden Anlage ist eine Reparatur definitiv nicht mehr möglich, da für die eingebauten Komponenten keine Ersatzteile mehr lieferbar sind.

Diese wurde schon in den letzten Jahren mit viel Improvisation funktionsfähig gehalten.

Die bestehende Anlage überwacht sämtliche Geschoße vom 4. UG Technik und Archiv bis zum Dachgeschoss im Rathaus Laufenburg, sowie das Treppenhaus und die Korridore. Baurechtlich ist keine Brandmeldeanlage gefordert, jedoch zum Schutz von Personen und auch der Gebäudesubstanz ratsam. Ein Austausch sollte deshalb baldmöglichst erfolgen.

Für die Ausarbeitung der Ausschreibungsunterlagen wurde das Ingenieurbüro Kienle beauftragt.

Konzept:

Die Ausschreibung beinhaltet den Austausch der Brandmeldezentrale im 2. Untergeschoss inklusive einer eigenen Batterie für die Notstromversorgung. Sämtliche Brandmelder und Zuleitungen müssen komplett ersetzt werden, da die bestehenden Leitungen nicht mehr den heutigen Standards entsprechen. Sämtliche Leitungen müssen in Brandschutzkanäle geführt werden. Alle Deckenquerungen sind abzuschotten.

Die Anlage ermöglicht eine Erweiterung auf ein großes System mit Einzelraumüberwachung, welche im Zuge einer späteren Sanierung sinnhaft wäre.

Die aktuelle Kostenschätzung liegt bei Installationskosten in Höhe von 37.083 €.

Da die aktuelle Marktsituation kaum kalkulierbar ist, sollte die Ausschreibung schnellst möglich erfolgen.

Die Ausschreibung erfolgt nach VOB in freihändiger Vergabe (Wertgrenze 50.000 €).

Der Einbau soll in der 2. Jahreshälfte vorbehaltlich der Lieferbarkeit erfolgen.

Finanzierung:

Im Haushaltsjahr 2022 wurden im Finanzhaushalt Mittel in Höhe von 50.000,00 € eingeplant.

Diskussion:

Bürgermeister Ulrich Krieger stellt die Beschlussvorlage vor und gibt sodann die Diskussion frei.

Stadtrat Robert Terbeck schlägt die Installation einer Funk-Meldeanlage in allen Büros vor.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass bislang keine Einzelraumüberwachung bestehe und diese auch bei der Ersatzbeschaffung zunächst nicht vorgesehen sei, da man ansonsten zu sehr ins Gebäude eingreife. Bei einer grundlegenden Sanierung des Rathauses könne man hier jedoch nachrüsten, was auch das Ziel sei.

Stadtrat Raimund Huber regt an, für den Serverraum eine Einzelraumüberwachung aufzunehmen.

Bürgermeister Ulrich Krieger dankt für den Vorschlag und verspricht, diesen zu berücksichtigen, wobei sich die Kosten dadurch voraussichtlich erhöhen würden.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem beauftragten Planungsbüro Kienle den Ersatz der defekten Brandmeldeanlage auszuschreiben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

7. Abrechnung des Einsatzleitwagen der FFW Laufenburg

Sachstand:

Der Gemeinderat hat am 25.05.2020 nachträglich die Eilentscheidung des Bürgermeisters genehmigt, die Firma Rauber mit der Lieferung des Fahrgestells und die Firma Barth mit dem Ausbau und Beladung des neuen ELW 1 zu beauftragen.

Der Gemeinderat hat in der gleichen Sitzung auch die hierfür notwendige überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 10.458,51 € genehmigt und der Beschaffung zu einem Bruttoauftragswert von 130.458,51 € zugestimmt.

Konzept:

Schon die Auslieferung des Fahrgestells erfolgte aufgrund der Corona-Pandemie ca. 2 Monate später als ursprünglich vorgesehen. Die bis Jahresende 2020 verminderte Mehrwertsteuer führte zu geringeren Gesamtkosten bei der Abrechnung des Fahrgestells.

Auch der anschließende Ausbau des Fahrzeuges dauerte wegen der anhaltenden Pandemie, Lieferproblemen und personellen Problemen beim Ausbauer unverhältnismäßig lang. Diese Zeitverzögerung wurde von der Feuerwehr genutzt, um vor Ausbaubeginn noch verschiedene Anpassungen insbesondere im Bereich der Funktechnik vorzunehmen, damit das Fahrzeug bei Auslieferung dem dann aktuellen Stand entspricht.

		Auftrag	Schlussrechnung	Minder/Mehrkosten
Los 1	Fahrgestell			
Los 1 netto		42.800,00 €	42.800,00 €	
Mehrwertsteuer		8.132,00 €	6.848,00 €	
Los 1 brutto		50.932,00 €	49.648,00 €	- 1.284,00 €
Los 2	Ausbau und Beladung			
Los 2 netto		66.829,00 €	69.172,80 €	
Mehrwertsteuer		12.697,51 €	13.142,83 €	
Los 2 brutto		79.526,51 €	82.315,63 €	2.789,12 €
Gesamtpreis netto		109.629,00 €	70.364,20 €	
Mehrwertsteuer		20.829,51 €	13.369,20 €	

Gesamtpreis brutto	130.458,51 €	131.963,63 €	1.505,12 €
---------------------------	---------------------	---------------------	-------------------

Die Veränderungen führten beim Fahrgestell insgesamt zu Mehrkosten in Höhe von 2.789,12 € (brutto), welche durch Einsparungen durch die geringere Mehrwertsteuer beim Kauf des Fahrgestells teilweise kompensiert werden konnten.

Finanzierung:

Zur Finanzierung des ELW wurden in den Haushaltjahren 2018 und 2019 Mittel in Höhe von insgesamt 120.000 € veranschlagt. Restmittel wurden jeweils ins Folgejahr übertragen bzw. sind noch übertragbar. Somit ergeben sich Mehrauszahlungen in Höhe von insgesamt 11.963,63 € gegenüber dem Ansatz, wovon ein Betrag in Höhe von 10.458,51 € vom Gemeinderat im Jahr 2020 bereits als überplanmäßige Ausgabe genehmigt wurde.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt die Abrechnung zustimmend zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

8. Beschlussfassung über die Annahme von Spenden

Sachstand:

Datum	Zuwendungsgeber/-in (Name, Anschrift)	Betrag bzw. Gegenstand und (geschätz- ter) Wert in EUR	von dem/der Zuwendungsgeber/-in gewünschter Verwendungszweck
26.03.2022	Metzgerei Stepanek GmbH Luttinger Straße 29 79725 Laufenburg (Baden)	150,00	Sachspende: Belegte Brötchen für Stadtputzaktion
19.04.2022	Nachtrag: SC Niederhof/Binzgen 2022 Fabrikstraße 23 79725 Laufenburg (Baden)	500,00	Spende für Ukrainische Flüchtlinge

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Annahme bzw. Vermittlung der vorstehenden Spenden und zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

9. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht-öffentlichen Sitzungen

Keine Bekanntgaben.

10. Mitteilungen und Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

10.1 Rückblick und Ausblick Breitband

Bürgermeister Ulrich Krieger teilt mit, dass die ersten Anschlüsse der Firma Stiegeler nun sukzessive ans Netz genommen wurden. Er kündigt an, dass am morgigen 03.05.2022 eine Informationsveranstaltung über die nächsten Ausbauschritte in Stadenhausen, der Oststadt und der Andelsbachstraße stattfindet.

11. Verschiedenes

11.1 Brunnen Friedhof Luttingen

Stadtrat Bruno Sonnenmoser weist darauf hin, dass mehrere Brunnen am Friedhof Luttingen außer Betrieb sind. Er erkundigt sich nach dem Zeitpunkt der Wiederinbetriebnahme.

Bürgermeister Ulrich Krieger verspricht, Erkundungen einzuholen.

11.2 Situation Altstadt

Stadtrat Raimund Huber stellt fest, dass die Eröffnung der Laufenburger Acht zu viel Tourismusverkehr geführt habe. Er erneuert seine Forderung, zusätzliche Fahrradstellplätze zu erstellen und qualitativ hochwertigere Fahrradständer in der Altstadt aufzustellen. Er erkundigt sich weiterhin, wo ein WC für Menschen mit Behinderung erstellt werden könnte.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass zu den Öffnungszeiten des Rathauses das dortige Behinderten-WC öffentlich zugänglich sei. Darüber hinaus befände sich das WC auf der Schweizer Seite in zumutbarer Entfernung. Er berichtet, dass sich der Gemeinderat in der Vergangenheit schon einmal intensiv mit der Schaffung eines weiteren Behinderten-WC beschäftigt hatte. Die Pläne seien jedoch aufgegeben worden, weil sich kein Standort gefunden habe, an dem ein solches WC sinnvoll und kostengünstig errichtet werden könne.

Stadtrat Jürgen Weber schlägt vor, dass die Toiletten beim Schwimmbad für Rollstuhlfahrer genutzt werden könnten.

Stadtbaumeister Roland Indlekofer wendet ein, dass ein Umbau sich nicht so einfach gestalten würde und dass dafür reguläre Toiletten wegfallen würden.

Bürgermeister Ulrich Krieger ergänzt, dass dann auch die Unterhaltung und Reinigung zu regeln wäre. Bei diesen Punkten sähe er großes Konfliktpotenzial.

Zum Thema Fahrradständer erklärt Bürgermeister Ulrich Krieger, dass sich die Stadtverwaltung um die Aufnahme in das GVFG-Förderprogramm bemüht hatte. Die erste Hürde sei genommen, nun müsse im zweiten Schritt der Förderantrag gestellt werden. Die zuständige Stelle auf dem Bauamt sei derzeit jedoch vakant, was dazu führe, dass sich die Antragstellung verzögere. Er erklärt, dass Fahrradboxen beim Werbeschild im Altstadteingang vorgesehen seien. Zum Fahrradständer bei der Brücke erläutert Bürgermeister Ulrich Krieger, dass dieser für die Veranstaltungen entfernbar sein muss. Ein massives, im Boden verankertes Modell käme daher nicht in Frage.

Stadtrat Raimund Huber erkundigt sich sodann, welche Nutzung künftig für das alte Zollhäuschen sei.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass das Zollhaus bei Großveranstaltungen genutzt werde. An Fasnacht diene es als Sicherheitszentrale, an der Altstadtweihnacht seien im Gebäude Ausstellungen untergebracht. Eine Änderung der Nutzung sei aktuell nicht geplant. Die geringe Grundfläche des Gebäudes sei ein stark limitierender Faktor.

Die Protokollführerin:

Der Bürgermeister:

Der Gemeinderat: